

Ja, ich habe Interesse an der Arbeit des Arbeitskreises Queerdenker im dbb berlin, bitte nehmt mich in den Verteiler auf.

Dienststelle/Betrieb:

.....

Name, Vorname

.....

Anschrift:

.....

.....

E-Mail:

.....



Zur Queerdenker Facebook-Gruppe:
[www.facebook.com/
groups/147954418680605](https://www.facebook.com/groups/147954418680605)



dbb
beamtenbund
und tarifunion
berlin

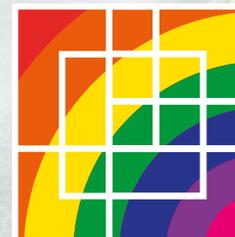
dbb beamtenbund und tarifunion berlin
Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin
Telefon: 030.3279 52-0
www.dbb.berlin
post@dbb.berlin

Vi.S.d.P: Frank Becker, Landesvorsitzender

Bildnachweis:
stock.adobe.com/powell83 (Cover)
stock.adobe.com/belyaaa (Innen links)
stock.adobe.com/olezzo (Innen rechts)



dbb berlin
Vielfalt unter'm Regenbogen



dbb
beamtenbund
und tarifunion
berlin

Wieso engagiert Ihr Euch denn immer noch für queere Politik? Ihr dürft doch nun heiraten!

Diese oder ähnlich lapidare Fragen werden immer wieder gestellt und zeigen deutlich, wie unzulässig die Schwulen-, Lesben-, und Transgenderproblematik in der Öffentlichkeit auf ein Faktum heruntergebrochen wird. Viel queere Aufklärungsarbeit ist deshalb noch zu leisten.

Denn natürlich ist eine verbesserte Rechtsstellung noch lange nicht mit weniger Anfeindungen und Mobbingvorfällen verbunden. Ganz im Gegenteil verbale und tätliche Attacken nehmen bedrohlich zu.

Das Ergebnis: Immer mehr Homosexuelle und Transgender-Menschen verheimlichen ihre Identität – aus Angst vor Aggressionen, Intrigen und Diskriminierungen.

Hier müssen wir gemeinsam gegensteuern! Gegensteuern mit breit angelegten Informationskampagnen für mehr Offenheit, Toleranz und letztendlich Akzeptanz in allen Lebensbereichen!

Der dbb berlin hat „queere Politik“ längst als wichtiges gewerkschaftspolitische Aufgabefeld erkannt und jeder Art von Homophobie und Transphobie eine klare Absage erteilt.

Mit ganz besonderer Aufmerksamkeit beobachten wir die Situation im öffentlichen Dienst und natürlich auch in unseren eigenen Reihen – und müssen feststellen: Auch wenn es viele Dienststellen und Bereiche im öffentlichen Dienst gibt, die sehr tolerant aufgestellt sind, befürchten immer noch zu viele Beschäftigte verletzende Bemerkungen und berufliche Nachteile aufgrund ihrer sexuellen Orientierung.

Für den dbb berlin ist das Grund genug, sein Engagement für eine bunte und diverse Welt nochmals zu intensivieren!

Das gehört ins Grundgesetz!

Artikel 3 Grundgesetz verbietet Diskriminierung und zählt viele Tatbestände auf, die nicht zur Benachteiligung führen dürfen. Ein sehr wichtiger fehlt allerdings, findet dbb Landeschef Frank Becker und das ist die die „sexuelle Identität“

„Wir unterstützen ausdrücklich Initiativen zur Erweiterung von Artikel 3 Grundgesetz um den Begriff der ‚sexuellen Identität‘, bekräftigte Becker erneut aus Anlass des Internationalen Tages gegen Homophobie und Transphobie am 17. Mai 2022.

Becker weiter: „Alle, die sich outen wollen, sollen dies ohne Ängste tun können. Wenn der dbb berlin mit seinen Funktionsträger/innen dabei zur Seite stehen und als Ansprechpartner da sein kann, dann wäre das großartig.“

dbb berlin – Engagement unter'm Regenbogen seit 10 Jahren

Alles begann im Jahre 2012, als die gewerkschaft kommunaler landesdienst berlin (gkl berlin) im dbb berlin mit Frank Becker als Vorsitzendem den Arbeitskreis „Queerdenker gegen Homophobie“ ins Leben gerufen hat. Die „queeren Pioniere“ innerhalb des dbb berlin haben dann auch nicht lange gefackelt, sondern sehr zügig die Arbeit aufgenommen und sich mit dem Beitritt zum Berliner Bündnis gegen Homophobie schnell und zielsicher mit Gleichgesinnten vernetzt und ausgetauscht.

Die ersten Schritt, Diskriminierungen gegen schwul oder lesbisch lebende Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst offen entgegenzutreten, waren damit getan, zeitgleich übrigens mit der Implementierung dieser wichtigen Arbeit innerhalb der gewerkschaftlichen Strukturen des dbb berlin.

Vereint präsentieren sich gkl berlin und dbb berlin in demselben Jahr auf dem Lesbisch-Schwulen Straßenfest (Motzstraßenfest) an einem Info-Stand in der sogenannten Politikwelt. Seither sind sie dort gar nicht mehr wegzudenken und ihre aktuellen Informationsflyer erfreuen sich bei den Besucherinnen und Besuchern wachsender Beliebtheit.

Zustimmung fanden gkl berlin und dbb berlin aber nicht nur beim schwul-lesbischen Publikum, auch innergewerkschaftlich sprang der Funke über und immer mehr Fachgewerkschaften des dbb berlin verschrieben sich dem freiheitlichen und toleranten Gedankengut.

Kein Wunder, wenn dieses wachsende queere Engagement letztlich dazu führte, dass der dbb berlin selbst die Federführung über „Vielfalt unter'm Regenbogen“ übernahm. Und bei der Spitzenorganisation ist sie sicher auch gut und richtig aufgehoben, nicht zuletzt weil der Gründungsvater des ursprünglichen Arbeitskreises, Frank Becker, heute als dbb Landesvorsitzender dem Eintreten seiner Organisation für Homosexuelle und Transgender Menschen mit vielen Impulsen noch einmal einen ganz neuen Schwung verliehen hat:

So erschienen in unregelmäßigen Abständen Flyer, in denen der Arbeitskreis sich selbst und seine Arbeit dargestellt oder auch Antworten auf wichtige Lebensfragen gegeben hat.

Auch queere Stammtische tragen beim dbb berlin immer wieder zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch bei.

Seit 2016 zählt der dbb berlin auch zu den Unterstützern der Aktion „Respect each other“ des Friedrichstadt-Palast. Last but not least greifen Berichte in der Monatszeitung des dbb berlin, dem hauptstadt magazin, die Homosexuellen- und Transgenderproblematik immer wieder auf und verhelfender queere Politik zu größerer Akzeptanz.

